

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

BERICHTIGTE FASSUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
3. Juni 2004 (03.06.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/046993 A3(51) Internationale Patentklassifikation⁷:**G06F 19/00**

(30) Angaben zur Priorität:

102 53 700.3 18. November 2002 (18.11.2002) DE

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/011712

(71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:

22. Oktober 2003 (22.10.2003)

(72) Erfinder; und

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): ABRAHAM-FUCHS, Klaus [DE/DE]; Graslitzer Str. 17, 91058 Erlangen (DE). MORITZ, Michael [DE/DE]; Gollenbach 52, 95490 Mistelgau (DE).

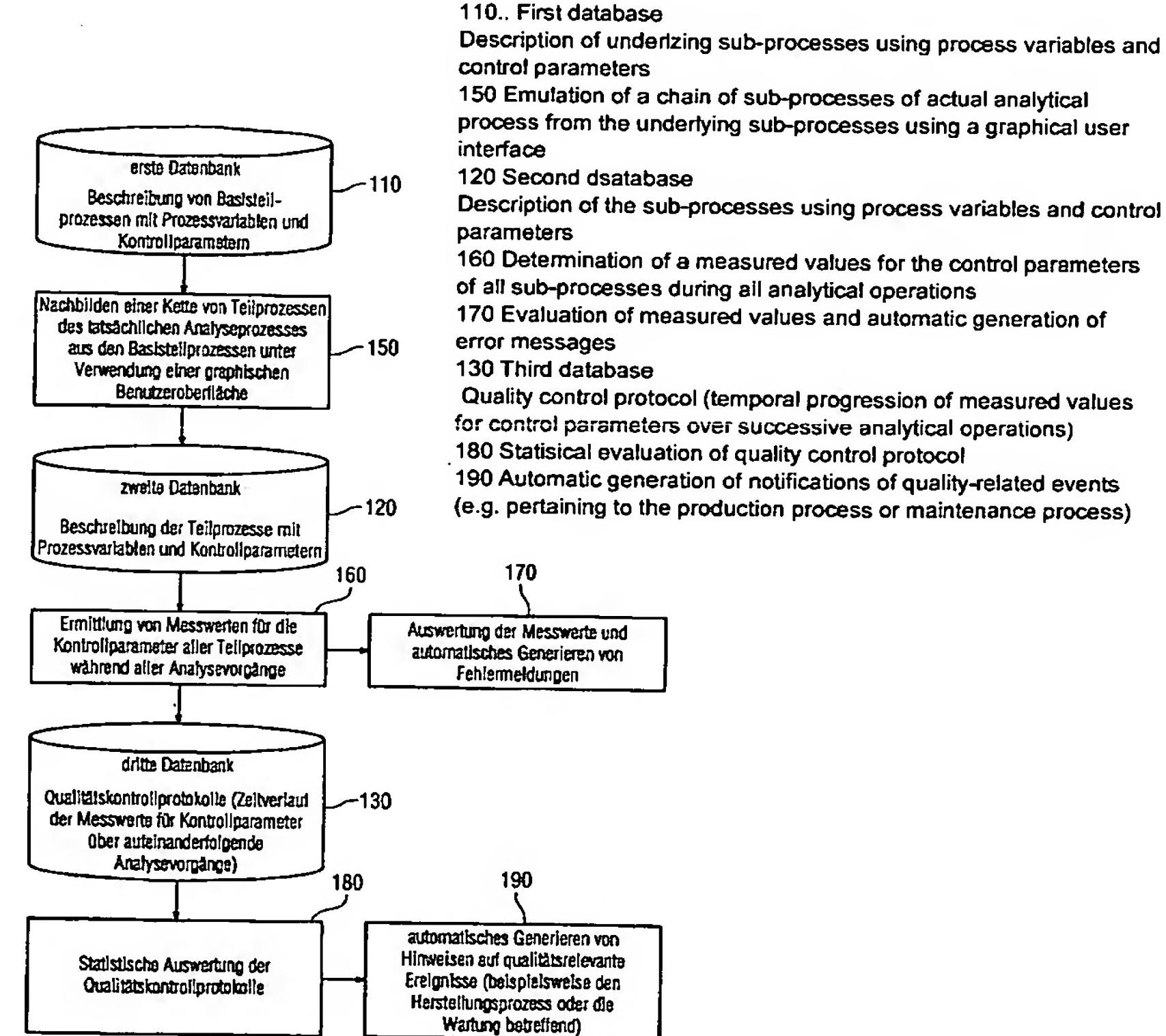
(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD FOR CARRYING OUT QUALITY CONTROL ON AN ANALYTICAL PROCESS AND DEVICE FOR CARRYING OUT SAID METHOD

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM DURCHFÜHREN EINER QUALITÄTSKONTROLLE FÜR EINEN ANALYSEPROZESS UND VORRICHTUNG ZUM DURCHFÜHREN DES VERFAHRENS



(57) Abstract: The invention relates to a method for carrying out quality control on an analytical process which belongs to a group of related analytical processes that can be executed in at least one analytical device and comprises a respective chain of sub-processes. Said method is characterised as follows: fundamental chemical and/or physical underlying sub-processes are stored for the group in a first database; at least one section of the chain of the analytical process is emulated by the specification of one of the underlying sub-processes for each sub-process in a section of the chain, using at least one control parameter and at least one corresponding threshold value; measured values are determined for the control parameters for at least one run of the analytical process and the measured values are compared with the corresponding threshold values for the quality control procedure.

WO 2004/046993 A3

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



- (74) **Gemeinsamer Vertreter:** SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).
- (81) **Bestimmungsstaaten (national):** AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(88) **Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts:** 29. Juli 2004

(48) **Datum der Veröffentlichung dieser berichtigten Fassung:** 23. Juni 2005

(15) **Informationen zur Berichtigung:**

siehe PCT Gazette Nr. 25/2005 vom 23. Juni 2005, Section II

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) **Zusammenfassung:** Ein Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyseprozess, der einer Gruppe von verwandten, in wenigstens einem Analysegerät ausführbaren und jeweils eine Kette von Teilprozessen umfassenden Analyseprozessen zugehört, beinhaltet folgende Merkmale:- Für die Gruppe werden grundlegende chemische und/oder physikalische Basis- teilprozesse in einer ersten Datenbank gespeichert,- wenigstens ein Teil der Kette des Analyseprozesses wird nachgebildet, indem je Teilprozess des Teils der Kette einer der Basisteilprozesse durch wenigstens einen Kontroll-parameter und wenigstens einen zugehörigen Schwellwert spezifiziert wird,- für wenigstens einen Durchlauf des Analyseprozesses werden für die Kontrollparameter Messwerte ermittelt und für die Qualitätskontrolle werden die Messwerte mit den zugehörigen Schwellwerten verglichen.

Beschreibung

Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyseprozess und Vorrichtung zum Durchführen des Verfahrens

- 5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyseprozess, der in einem Analysegerät abläuft und aus einer Kette von Teilprozessen besteht, und eine Vorrichtung zum Durchführen des Verfahrens.
- 10 Sie betrifft insbesondere die Qualitätssicherung für biochemische Analysegeräte, insbesondere zur medizinischen Diagnostik und insbesondere unter Verwendung einer der Technologien, umfassend Biochips, „Lab-on-the-Chip“ und µTAS („Totally Integrated Analysis System“ unter Anwendung der Mikrotechnologie) sowie die Qualitätssicherung des Herstellungsprozesses von Einmalsensoren und anderer im Analysegerät eingesetzter Verbrauchsartikel wie Reagenzkartuschen, Sensoren mit begrenzter Lebensdauer und wartungsintensive Bauteile.
- 15
- 20 Beispielsweise aus dem Artikel von N. Aschenbrenner „Schlauer Blutsensor“, Spektrum der Wissenschaft, April 2002, Seiten 92 und 93, ist ein Analysegerät bekannt, das ein Auswertegerät und zum Einsetzen in das Auswertegerät vorgesehene, mit Blut befüllbare, daumengroße Einmalsensoren umfasst. Zudem umfasst
- 25 jeder der Einmalsensoren einen Chip, der unter anderem Informationen für das Auswertegerät trägt, welches spezielle Programm ablaufen und wie die Auswertung erfolgen soll. Für das Auswerten ist ein mit Blut befüllter Einmalsensor in das Auswertegerät eingelegt, das dann im Einmalsensor eine Pumpe
- 30 antreibt, die das Blut über eine die roten Blutkörperchen abtrennende Membran des Einmalsensors schiebt und in eine Kammer des Einmalsensors befördert, wo die beispielsweise im Blut enthaltenen, in hoher Konzentration auf eine Erkrankung hinweisenden Antigene mit spezifischen, farbmarkierten Antikörpern zu einem Komplex reagieren. Des Weiteren wird das die Komplexe beinhaltende Gemisch durch die Pumpe auf ein Prisma
- 35 des Einmalsensors gedrückt, auf dem weitere Antikörper ange-

ordnet sind, die die Komplexe einfangen und fixieren. Danach scannt schließlich ein Laser des Auswertegeräts das Prisma und regt die farbmarkierten Verbindungen zum Leuchten an, und ein Detektor des Auswertegeräts fängt das Fluoreszenzlicht 5 auf, wobei die Intensität des Fluoreszenzlichts ein Maß für die Konzentration an Antigenen ist.

Gemäß dem Stand der Technik werden Qualitätskontrollen bei biochemischen Analysesystemen bisher durch Messungen von einzelnen Kontrollwerten, Messungen von Referenzanalyten und stichprobenartigen Vergleichsmessungen mit Goldstandardmessmethoden gelöst. Dabei lassen diese Verfahren jedoch nur einen Rückschluss über wenige Teilprozesse des Analyseprozesses zu und/oder lassen nur eine integrale Aussage über mehrere 10 Teilprozesse gemeinsam zu. Damit ist meist nur eine Aussage möglich, dass die Messung fehlerbehaftet ist, lässt aber keinen Rückschluss zu, welcher Teilprozess den Fehler verursacht hat. Dies sichert zwar die Zuverlässigkeit der Messergebnisse, lässt sich aber nur sehr begrenzt zur Qualitätskontrolle 15 des Herstellungsprozesses von Biochips oder zur Qualitätskontrolle des Wartungsprozesses eines Analysegeräts einsetzen.

Eine Aufgabe der Erfindung ist es, ein verbessertes Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyse- 20 prozess zu schaffen, so dass unter anderem vorgenannte Nachteile vermindert werden.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch den Gegenstand des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den 25 Unteransprüchen beschrieben.

Gemäß Anspruch 1 beinhaltet ein Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyseprozess, der einer Gruppe von verwandten, in wenigstens einem Analysegerät ausführbaren und jeweils eine Kette von Teilprozessen umfassenden 30 Analyseprozessen zugehört, folgende Merkmale:

- Für die Gruppe werden grundlegende chemische und/oder physikalische Basisteilprozesse in einer ersten Datenbank gespeichert,
 - wenigstens ein Teil der Kette des Analyseprozesses wird nachgebildet, indem je Teilprozess des Teils der Kette einer der Basisteilprozesse durch wenigstens einen Kontrollparameter und wenigstens einen zugehörigen Schwellwert spezifiziert wird,
 - für wenigstens einen Durchlauf des Analyseprozesses werden für die Kontrollparameter Messwerte ermittelt und für die Qualitätskontrolle werden die Messwerte mit den zugehörigen Schwellwerten verglichen.
- 15 Bei dem Analysegerät wird dabei die Analyseaufgabe durch eine Abfolge von Teilprozessen gelöst, wobei jeder Teilprozess eine chemische Reaktion, beispielsweise eine Bindung zweier Moleküle, eine physikalische Reaktion, z.B. Erwärmung, Transportvorgang oder Durchmischung, oder ein physikalischer Messvorgang ist. Wird auch nur ein Teilprozess nicht ordnungsgemäß durchgeführt, so wird dies im Allgemeinen zur Folge haben, dass das Analyseergebnis fehlerbehaftet ist, was mit dem Verfahren selektiv für jeden der qualitätsrelevanten Teilprozesse detektiert wird. Mit der Erfindung wird ein generisches Qualitätskontrollsyste m mittels elektronischer Datenbanken, Dateneingänge für Prozessbeobachtungssignale (Kontrollparameter) und eine Software zur Bewertung der Prozessqualität aus diesen Beobachtungssignalen geschaffen, so dass dieses Qualitätskontrollsyste m für jede Art von Analysesystemen oder Biochiptechnologie einsetzbar ist und mittels einer Softwarebenutzeroberfläche in einfacher Weise so konfiguriert werden kann, dass es an ein spezifisches Analysesystem oder eine spezifische Biochiptechnologie anpassbar ist. Dadurch wird ein automatisiertes und in den biochemischen Analysegeräten integrierbares Qualitätskontrollverfahren bereitgestellt, welches kostengünstig die Analysegerätewartung unterstützt und gleichzeitig Informationen zur Qualitätssicherung des

Herstellungsprozesses, beispielsweise von Einmalsensoren des Analysegeräts bereitstellt.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung
5 ergeben sich aus den im Folgenden beschriebenen Ausführungs-
beispielen der Erfindung anhand der Figuren. Dabei zeigen:

Figur 1 zeigt ein Struktur- und Ablaufdiagramm für ein Ver-
fahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen
10 biochemischen Analyseprozess und

Figur 2 ein Analysegerät, umfassend ein Auswertegerät und in
das Auswertegerät einsetzbare Einmalsensoren, zum Durchführen
des Verfahrens.

15 Die Figur 1 zeigt als ein Ausführungsbeispiel der Erfindung,
eine Struktur und den Ablauf eines Verfahrens zum Durchführen
einer Qualitätskontrolle für einen biochemischen, in einem
Analysegerät ablaufenden, aus einer Kette von Teilprozessen
20 bestehenden Analyseprozess. Für die Qualitätskontrolle exis-
tiert eine erste Datenbank 110, in der in abstrakter Weise
alle möglichen Basisteilprozesse einer Gruppe verwandter Ana-
lyseprozesse mittels Prozessvariablen parametrisiert sind und
jeder der Basisteilprozesse für die Qualitätskontrolle durch
25 wenigstens einen Kontrollparameter und zugehörig zu dem Kon-
trollparameter durch wenigstens einen Schwellwert charakteri-
sierbar ist. Dabei beschreiben die Basisteilprozesse grundle-
gende chemische und/oder physikalische Teilprozesse der Grup-
pe, wobei diese grundlegenden Teilprozesse in Abwandlungen
30 mehrfach im gesamten Analyseprozess vorkommen können. Die
nachfolgende Tabelle zeigt dazu beispielhaft Basisteilprozes-
se A bis F der Gruppe mit den einzelnen Basisteilprozessen
zugehörigen denkbaren Prozessvariablen. Ferner ist zu den
jeweiligen Basisteilprozessen A bis F in Form eines Platzhal-
ters K(X) wenigstens ein Kontrollparameter vorgesehen, der
35 für die Zwecke der Qualitätskontrolle einen unteren Schwell-
wert $\min(X)$ nicht unterschreiten soll und/oder einen oberen

Schwellwert $\max(X)$ nicht überschreiten soll, wobei X als Platzhalter für einen der Basisteilprozesse A bis F steht. Ohne eine Einschränkung der Allgemeingültigkeit darf für ein besseres Durchdringen der nachfolgenden Tabelle an ein Analysegerät, wie es eingangs beschrieben ist, gedacht werden.

5

Basisteilprozess	Prozessart	Prozessvariablen	Kontrollparameter	unterer Schwellwert	oberer Schwellwert
A	chemisches Binden	Reagenzien; Volumina; ...	K(A)	min(A)	max(A)
B	Oberflächenimmobilisierung	Fängermoleküle; Zielmoleküle; Immobilisierungszeiten; Kontrollspezies; ...	K(B)	min(B)	max(B)
C	Flüssigkeitstransport	Volumina, Fließgeschwindigkeiten; Transportzeiten; ...	K(C)	min(C)	max(C)
D	Mischen	Mischkomponenten; Mischzeiten; Mischtemperatur; ...	K(D)	min(D)	max(D)
E	Entmischen	Ausgangsgemische; Zielkomponenten; Entmischzeiten; Entmischtemperatur; Entmischmittel; ...	K(E)	min(E)	max(E)
F	Portionieren	Reagenzien; Volumina; Portioniermittel; ...	K(F)	min(F)	max(F)

Ausgehend von den in der ersten Datenbank 110 beschriebenen Basisteilprozessen wird in einem ersten Schritt 150 der Figur 10 1 eine zweite Datenbank 120 erzeugt, die den tatsächlichen Analyseprozess des Analysegeräts aus den Basisteilprozessen zusammensetzt und ausreichend vollständig beschreibt. Dazu wird eine geeignete graphische Benutzeroberfläche genutzt, die aus dem Stand der Technik bekannte Methoden, wie Drag-

and-Drop, Drop-Down-Listen, Ankreuzen von Listenelementen mit Mausklick, usw. beinhaltet. Beispielsweise wird durch Drag-and-Drop von Ikons der Basisteilprozesse die Kette von Teilprozessen erzeugt und die Festlegung der Prozessvariablen und Kontrollparameter durch Auswahl aus Drop-Down-Listen unterstützt. Hierfür umfasst das Analysegerät einen entsprechend hergerichteten Computerarbeitsplatz oder ist mit einem solchen verbindbar ausgestaltet. In Ausführungsformen kann dabei das Nachbilden des Analyseprozesses an einem zentralen Computerarbeitsplatz mit entsprechender graphischer Benutzeroberfläche erfolgen, und die resultierende Datenbank im Rahmen eines Fertigungsprozesses des Analysegeräts in einen hierfür vorgesehenen Speicher des Analysegeräts geladen werden, wobei der Speicher auch ein Speicher von Einmalsensoren des Analysegeräts sein kann, die für ein Ausführen des Analyseprozesses in ein Basisgerät des Analysegeräts einlegbar sind. Zur vollständigen Beschreibung der zeitlichen Abfolge des Analyseprozesses kann jeder der in der ersten Datenbank 110 enthaltenen Basisteilprozesse in der realen Prozesskette des Analyseprozesses mehrfach vorkommen, so dass in der zweiten Datenbank 120 bei einem mehrfach vorkommenden Basisteilprozess dieser je Teilprozess mit einer fortlaufenden Nummer zu kennzeichnen ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt dazu ein Beispiel.

25

Teilprozess	Prozessart	Prozessvari- able	Kontrollpa- rameter	unterer Schwellwert	oberer Schwellwert
E1	Entmi- schen	Vollblut als Ausgangsgemisch; Plasma als Zielkomponente; Entmischzeit	Brech- ungsindex als K(E1)	min(E1) = 1,2	-

B1	Oberflächenimmobilisierung	erster Antikörper als Fängerprotein; Antigen als Zielprotein; Kontrollanalyt als Kontrollsubstanz	erstes Referenzsignal als K(B1)	min(B1) = 0,4	max(B1) = 0,9
C1	Flüssigkeitstransport	Vorratsvolumen und Transportvolumen; Transportzeit	Leitfähigkeit als K(C1)	-	max(C1) = 5,0
F1	Portionieren	Portionervolumen; Piezokeramik als Portioniermittel	Lichtabsorption als K(F1)	min(F1) = 12,5	-
A1	chemische Reaktion	Plasma und Lösung als Reagenzien; Portionervolumen als Reagenzvolumen	Temperaturdifferenz als K(A1)	min(A1) = 0,2	-
D1	Mischen	Antigen im Portionervolumen und Magnetbeads als Mischkomponenten; Mischtemperatur	Lichtabsorption als K(D1)	min(D1) = 14,2	max(D1) = 39,0
E2	Entmischen	Portionervolumen als Ausgangsgemisch; Magnetfeld als Entmischmittel; Entmischtemperatur	Magnetfeldremagnetenz als K(E2)	min(E2) = 240,0	-
B2	Oberflächenimmobilisierung	fluoreszente Antikörper als Fängerprotein; Immobilisierungszeit	zweites Referenzsignal als K(B2)	min(B2) = 1	max(B2) = 2
C2	Flüssigkeitstransport	Portionervolumen und Überschussvolumen; Transportzeit	Brechungsindex als K(C2)	min(C2) = 1,15	-

Somit ist der Analyseprozess des Analysegeräts in Form der zweiten Datenbank 120 beschrieben, die alle Teilprozesse E1

bis D1 in ihrer zeitlichen Abfolge und zugehörige charakterisierende Merkmale der Teilprozesse enthält. Vorzugsweise müssen in der zweiten Datenbank 120 tatsächlich nicht alle real vorkommenden Teilprozesse des Analyseprozesses enthalten
 5 sein, sondern nur diejenigen, die für ein Ergebnis des Analyseprozesses tatsächlich qualitätsrelevant sind.

In einem zweiten Schritt 160 werden bei einem Betrieb des Analysegeräts zu den Kontrollparametern K(E1) bis K(C2) durch
 10 Messung Beobachtungssignale ermittelt, die in einer weiteren Datenbank, beispielsweise einer dritten Datenbank 130, gespeichert werden und den entsprechenden Kontrollparametern K(E1) bis K(C2) zugewiesen werden. Dabei können die gemessenen Beobachtungssignale auch direkt über eine Messwert-
 15 schnittstelle den entsprechenden Kontrollparametern K(E1) bis K(C2) der zweiten Datenbank 120 zugewiesen werden. Eines der Beobachtungssignale kann dabei ein Messwert von einem im Analysegerät angebrachten Sensor oder Detektor, beispielsweise einem Temperatursensor, einer Lichtschranke oder einem Photo-
 20 multiplier sein oder ein aus einem oder mehreren Messwerten abgeleiteter Wert sein. In einem weiteren Schritt 170 werden im Verlauf jedes Analysevorgangs die Beobachtungssignale ausgewertet, und bei einem Nichteinhalten eines Schwellwerts werden automatisch Fehlermeldungen generiert und am Analyse-
 25 gerät gemeldet. Dabei werden im Verlauf jedes Analysevorgangs die Messwerte für alle Teilprozesse in der dritten Datenbank 130 dokumentiert und das Erreichen der vorgeschriebenen Schwellwerte bewertet, beispielsweise in der Form, dass entsprechende Fehler-Flags gesetzt werden. Die nachfolgende Ta-
 30 belle zeigt dazu ein Beispiel, dabei ist das nicht vorschriftsgemäße Mischen im Teilprozess D1 durch ein „nein“ als Fehler-Flag gekennzeichnet, da der Messwert von 7,9 unter dem unteren Schwellwert min(D1) liegt.

Teil- prozess	vorschriftsmäßig durchgeführt?	Messwert für den jeweiligen Kontrollparameter
E1	ja	1,3

B1	ja	0,45
C1	ja	3,25
F1	ja	24,9
A1	ja	0,3
D1	nein	7,9
E2
B2
C2

In anderen Ausführungsformen kann das Über- und/oder Unterschreiten der Schwellwerte auch in Form einer prozentualen Abweichung in der dritten Datenbank 130 gespeichert werden.

- 5 Des Weiteren kann der Analysevorgang sofort mit einer entsprechenden Fehlermeldung am Analysegerät abgebrochen werden, wenn einer der Schwellwerte $\min(E1)$ bis $\min(C2)$ eines der Kontrollparameter $K(E1)$ bis $K(C2)$ nicht eingehalten wird.
- 10 In der dritten Datenbank 130 wird schließlich in Form von Qualitätsprotokollen ein Zeitverlauf der Messwerte für die Kontrollparameter über aufeinanderfolgende Analysevorgänge, beispielsweise mit mehreren verschiedenen Einmalsensoren, gespeichert. Dazu werden in der dritten Datenbank 130 auch
- 15 Kennungen von Einmalsensoren, Kennungen von Chargen von Einmalsensoren und/oder Kennungen der einzelnen Analysevorgänge mit gespeichert. In einem weiteren Schritt 180 kann dabei die dritte Datenbank 130, in der die Messwerte für die Kontrollparameter $K(E1)$ bis $K(C2)$ vieler Analysevorgänge über einen vorgebbaren Zeitraum gespeichert sind, mittels statistischer Methoden ausgewertet werden. Dies dient in einem weiteren
- 20 Schritt 190 dem automatischen Generieren von Hinweisen auf qualitätsrelevante Ereignisse, beispielsweise dazu, um aus der Streubreite von Messwerten für wenigstens einen der Kontrollparameter $K(E1)$ bis $K(C2)$ über viele Analysevorgänge hinweg oder aus einer Verlaufsbeobachtung von Messwerten für den Kontrollparameter im Sinne eines Trends Rückschlüsse auf das Analysegerät, beispielsweise für nötige Wartungsarbeiten zu ziehen. Bei einem Analysegerät mit Einmalsensoren können
- 25

des Weiteren Rückschlüsse auf deren Produktionsverfahren gezogen werden, dies ist insbesondere in Verbindung mit einem Vorhandensein von chargentypischen Kontrollparametern vorteilhaft.

5

Das vorausgehend beschriebene, systematische Vorgehen zwingt mit Vorteil dazu, jeden Analyseprozess sorgfältig nach qualitätsrelevanten Teilprozessen zu untersuchen. Weiterhin können bei Modifikationen des Analysegeräts weitere Teilprozesse in 10 einfacher und wenig zeitaufwendiger Weise hinzugefügt bzw. bestehende Teilprozesse verändert werden.

Die Figur 2 zeigt als ein Ausführungsbeispiel der Erfindung zum Durchführen des Verfahrens für die Qualitätskontrolle ein 15 Analysegerät, das als ein Basisgerät ein Auswertegerät 210 und als Untereinheiten des Analysegeräts zum Einsetzen in das Auswertegerät 210 vorgesehene, beispielsweise mit Blut befüllbare, daumengroße Einmalsensoren 220 umfasst. Zudem umfasst jeder der Einmalsensoren 220 einen Speicherchip 225, 20 der unter anderem Informationen für das Auswertegerät 210 trägt, welches spezielle Programm ablaufen und wie die Auswertung erfolgen soll.

Die erste Datenbank 110 kann entweder im Analysegerät oder an 25 einem Computerarbeitsplatz 230 gespeichert sein. Hierfür ist das Auswertegerät 210 über eine elektrotechnische Datenverbindung, beispielsweise das Internet 250, mit einem Computerarbeitsplatz 230 verbindbar ausgestaltet. In einer anderen Ausführung kann auch das Auswertegerät 210 einen entsprechend 30 hergerichteten Computerarbeitsplatz umfassen. Die Zusammenstellung der analysesystemspezifischen Prozessbeschreibung aus den Basisteilprozessen der ersten Datenbank 110 erfolgt auf dem Computerarbeitsplatz 230. Die fertige Prozessbeschreibung wird dann vom Computerarbeitsplatz 230 zu einem 35 elektronischen Datenspeicher im Analysegerät übertragen und dort als zweite Datenbank 120 gespeichert. In einer Ausführungsform kann der elektronische Datenspeicher auch der auf

dem Einmalsensor 220 angebrachte Speicherchip 225 sein. Bei den Analysevorgängen werden die ermittelten Messwerte ebenfalls in vorgenanntem Datenspeicher im Rahmen der dritten Datenbank 130 gesichert. Die Auswertung der in der dritten 5 Datenbank 130 in Form der Qualitätskontrollprotokolle gesicherten Messwerte erfolgt automatisiert entweder im Analysegerät oder vorzugsweise an einem weiteren Computerarbeitsplatz 240, der über eine elektrotechnische Datenverbindung, beispielsweise das Internet 250, Zugriff auf die Datenbanken 10 120 und 130 hat. Es werden automatisiert Warnmeldungen erzeugt und an den Benutzer und/oder den Hersteller des Auswerteräts 210 oder der Einmalsensoren 220 versandt, wenn Qualitätsmängel erkannt werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Durchführen einer Qualitätskontrolle für einen Analyseprozess, der einer Gruppe von verwandten, in 5 wenigstens einem Analysegerät ausführbaren und jeweils eine Kette von Teilprozessen umfassenden Analyseprozessen zugehört, beinhaltend folgende Merkmale:

- Für die Gruppe werden grundlegende chemische und/oder physikalische Basisteilprozesse in einer ersten Datenbank gespeichert,
- wenigstens ein Teil der Kette des Analyseprozesses wird nachgebildet, indem je Teilprozess des Teils der Kette einer der Basisteilprozesse durch wenigstens einen Kontrollparameter und wenigstens einen zugehörigen Schwellwert spezifiziert wird,
- für wenigstens einen Durchlauf des Analyseprozesses werden für die Kontrollparameter Messwerte ermittelt und für die Qualitätskontrolle werden die Messwerte mit den zugehörigen Schwellwerten verglichen.

20

2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die Analyseprozesse chemische und/oder biochemische Analyseprozesse umfassen.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, wobei für das 25 Nachbilden wenigstens einer der Basisteilprozesse mehrfach verwendet wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei der Teil 30 der Kette ausschließlich die qualitätsrelevanten Teilprozesse beinhaltet.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei das Nachbilden durch eine entsprechend hergerichtete graphische Benutzeroberfläche unterstützt wird.

35

6. Verfahren nach Anspruch 5, wobei auf der graphischen Benutzeroberfläche das Nachbilden durch Drag-and-Drop-

Techniken, Drop-Down-Listen und/oder Ankreuzen von Listenelementen mit Mausklick unterstützt wird.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei der

5 nachgebildete Teil der Kette mit den Kontrollparametern und Schwellwerten in einer zweiten Datenbank gespeichert wird.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei beim

Vergleichen ein Über- oder Unterschreiten der Schwellwerte

10 durch zugehörige Messwerte ausgewertet wird.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei ein

Durchlauf des Analyseprozesses abgebrochen wird, wenn beim

Vergleichen einer der Messwert eine vorgebbare Relation hin-
15 sichtlich dem zugehörigen Schwellwert verfehlt.

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei die

Messwerte und/oder die Ergebnisse des Vergleichens gespei-
chert werden.

20

11. Verfahren nach Anspruch 10, wobei eine Kennung eines

Durchlaufs des Analyseprozesses und/oder eine Kennung wenigs-
tens eines Teils des Analysegeräts mit gespeichert werden.

25

12. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 11, wobei die
Messwerte und/oder die Ergebnisse des Vergleichens von mehre-
ren Durchläufen des Analyseprozesses gespeichert und/oder
statistisch ausgewertet werden.

30

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 12, wobei die
Messwerte und/oder die Ergebnisse des Vergleichens in einer
dritten Datenbank gespeichert werden.

35

14. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 13, wobei die
Messwerte und/oder die Ergebnisse des Vergleichens für eine
Wartungsunterstützung des Analysegeräts und/oder eine Rück-

meldung über einen Herstellungsprozess wenigstens von Teilen des Analysegeräts genutzt werden.

15. Vorrichtung zum Durchführen des Verfahrens nach einem der
5 Ansprüche 1 bis 14, wobei die Vorrichtung das Analysegerät zum Ausführen des Analyseprozesses umfasst.

16. Vorrichtung nach Anspruch 15, wobei die Vorrichtung einen Computerarbeitsplatz umfasst.

10

17. Vorrichtung nach Anspruch 16, wobei der Computerarbeitsplatz mit dem Analysegerät verbindbar ist.

15

18. Vorrichtung nach Anspruch 17, wobei das Analysegerät und der Computerarbeitsplatz über eine elektrotechnische Datenverbindung, insbesondere das Internet, miteinander verbindbar sind.

20

19. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 16 bis 18, wobei die erste Datenbank im Computerarbeitsplatz speicherbar ist.

20. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 16 bis 19, wobei der Computerarbeitsplatz für das Nachbilden des Teils der Kette und/oder für das statistische Auswerten hergerichtet ist.

25

21. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 15 bis 20, wobei die zweite Datenbank und/oder wenigstens Teile der dritten Datenbank im Analysegerät speicherbar sind.

30

22. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 15 bis 21, wobei das Analysegerät zum Ermitteln der Messwerte hergerichtet ist.

35

23. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 15 bis 22, wobei das Analysegerät ein Basisgerät und in das Basisgerät einlegbare Untereinheiten, insbesondere Einmalsensoren, umfasst.

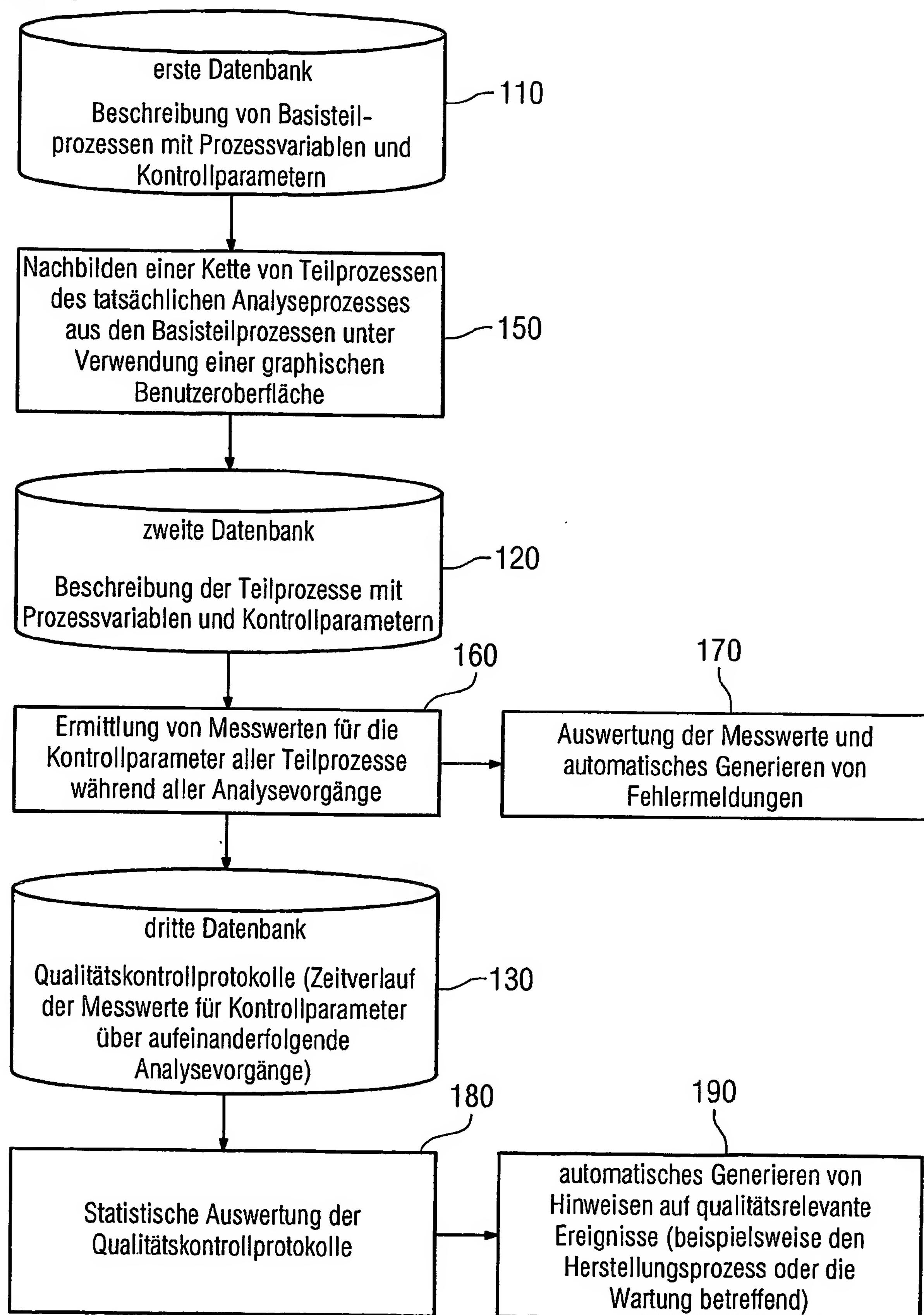
24. Vorrichtung nach Anspruch 23, wobei die Untereinheiten mit einem elektronischen Speicherchip versehen sind.

25. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 23 oder 24, wobei
5 die zweite Datenbank und/oder wenigstens Teile der dritten
Datenbank in den Untereinheiten speicherbar sind.

26. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 23 bis 25, wobei in
der dritten Datenbank eine Kennung der jeweiligen Unterein-
10 heit mit speicherbar ist.

27. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 15 bis 26, wobei das
Analysegerät zum Analysieren wenigstens eines Stoffes in ei-
ner Körperflüssigkeit eines Lebewesens ausgebildet ist.

FIG 1



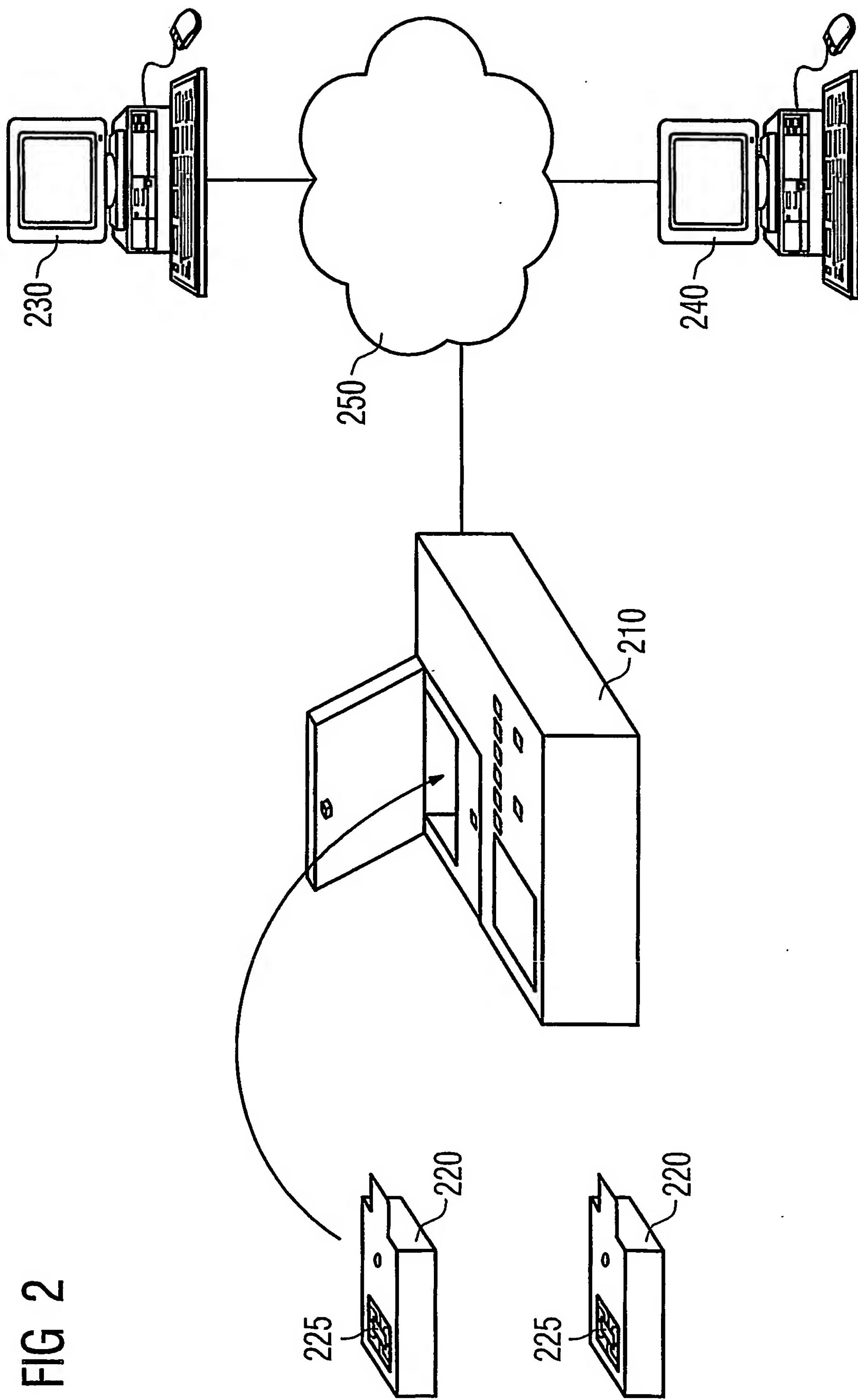


FIG 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP 03/11712

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 G06F19/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 G06F G05B G05D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 1 107 159 A (SYSMEX CORP) 13 June 2001 (2001-06-13)	1-5, 8, 10, 12, 15-20, 22, 27
Y	column 8, line 15 - column 14, line 49 -----	14
Y	US 2001/043882 A1 (BERGER HANS ET AL) 22 November 2001 (2001-11-22) paragraph '0036! -----	14
A	EP 0 962 872 A (ROCHE DIAGNOSTICS CORP) 8 December 1999 (1999-12-08) page 2, line 51 - line 58 -----	1
A	US 2002/133255 A1 (WARDLAW STEPHEN C ET AL) 19 September 2002 (2002-09-19) paragraph '0018! - paragraph '0024! ----- -/-	1

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the International filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

8 June 2004

Date of mailing of the International search report

16/06/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Kelperis, K

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/11712

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2002/116224 A1 (ABRAHAM-FUCHS KLAUS ET AL) 22 August 2002 (2002-08-22) paragraph '0015! ----- US 5 532 941 A (LIN LAWRENCE I) 2 July 1996 (1996-07-02) column 14, line 51 - column 19, line 56 ----- EP 1 145 088 A (X FAB SEMICONDUCTOR FOUNDRIES ; FRAUNHOFER GES FORSCHUNG (DE)) 17 October 2001 (2001-10-17) claim 1 ----- EP 1 061 372 A (HITACHI LTD) 20 December 2000 (2000-12-20) ----- US 6 055 487 A (SAVORY JOHN ET AL) 25 April 2000 (2000-04-25) -----	1 1 1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP 03/11712

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
EP 1107159	A	13-06-2001	EP JP JP US US	1107159 A2 2001229291 A 2004004105 A 2004019460 A1 2002128801 A1		13-06-2001 24-08-2001 08-01-2004 29-01-2004 12-09-2002
US 2001043882	A1	22-11-2001	EP JP JP	1156336 A1 3362256 B2 2002014108 A		21-11-2001 07-01-2003 18-01-2002
EP 0962872	A	08-12-1999	US CA EP JP JP	6269276 B1 2266960 A1 0962872 A2 11326333 A 11337555 A		31-07-2001 30-09-1999 08-12-1999 26-11-1999 10-12-1999
US 2002133255	A1	19-09-2002		NONE		
US 2002116224	A1	22-08-2002	EP JP	1233363 A2 2002312477 A		21-08-2002 25-10-2002
US 5532941	A	02-07-1996	AU AU AU AU CA EP JP WO US	691944 B2 3005095 A 701575 B2 6070298 A 2170376 A1 0717833 A1 9502811 T 9601981 A1 5835384 A		28-05-1998 09-02-1996 04-02-1999 11-06-1998 25-01-1996 26-06-1996 18-03-1997 25-01-1996 10-11-1998
EP 1145088	A	17-10-2001	DE EP JP US WO	19902795 A1 1145088 A1 2002535744 T 6622101 B1 0042480 A1		03-08-2000 17-10-2001 22-10-2002 16-09-2003 20-07-2000
EP 1061372	A	20-12-2000	JP EP	2001004633 A 1061372 A2		12-01-2001 20-12-2000
US 6055487	A	25-04-2000	US US US	5631844 A 5366896 A 6192320 B1		20-05-1997 22-11-1994 20-02-2001

INTERNATIONALES RECHERCHENBERICHT

Internationales Recherchenbericht
Aktenzeichen
PCT/EP 03/11712

A. KLASSEFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G06F19/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprässtoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G06F G05B G05D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprässtoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 1 107 159 A (SYSMEX CORP) 13. Juni 2001 (2001-06-13)	1-5, 8, 10, 12, 15-20, 22, 27
Y	Spalte 8, Zeile 15 – Spalte 14, Zeile 49	14
Y	US 2001/043882 A1 (BERGER HANS ET AL) 22. November 2001 (2001-11-22) Absatz '0036!	14
A	EP 0 962 872 A (ROCHE DIAGNOSTICS CORP) 8. Dezember 1999 (1999-12-08) Seite 2, Zeile 51 – Zeile 58	1
A	US 2002/133255 A1 (WARDLAW STEPHEN C ET AL) 19. September 2002 (2002-09-19) Absatz '0018! – Absatz '0024!	1
	----- ----- ----- ----- ----- ----- -----	-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,

eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

8. Juni 2004

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

16/06/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kelperis, K

INTERNATIONALES FESTIGKEITSFORSCHENBERICHT

Internationale Aktenzeichen
PCT/EP 03/11712

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2002/116224 A1 (ABRAHAM-FUCHS KLAUS ET AL) 22. August 2002 (2002-08-22) Absatz '0015! ----- US 5 532 941 A (LIN LAWRENCE I) 2. Juli 1996 (1996-07-02) Spalte 14, Zeile 51 - Spalte 19, Zeile 56 -----	1
A	EP 1 145 088 A (X FAB SEMICONDUCTOR FOUNDRIES ; FRAUNHOFER GES FORSCHUNG (DE)) 17. Oktober 2001 (2001-10-17) Anspruch 1 -----	1
A	EP 1 061 372 A (HITACHI LTD) 20. Dezember 2000 (2000-12-20) -----	
A	US 6 055 487 A (SAVORY JOHN ET AL) 25. April 2000 (2000-04-25) -----	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Patentzeichen

PCT/EP 03/11712

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 1107159	A	13-06-2001	EP JP JP US US	1107159 A2 2001229291 A 2004004105 A 2004019460 A1 2002128801 A1		13-06-2001 24-08-2001 08-01-2004 29-01-2004 12-09-2002
US 2001043882	A1	22-11-2001	EP JP JP	1156336 A1 3362256 B2 2002014108 A		21-11-2001 07-01-2003 18-01-2002
EP 0962872	A	08-12-1999	US CA EP JP JP	6269276 B1 2266960 A1 0962872 A2 11326333 A 11337555 A		31-07-2001 30-09-1999 08-12-1999 26-11-1999 10-12-1999
US 2002133255	A1	19-09-2002		KEINE		
US 2002116224	A1	22-08-2002	EP JP	1233363 A2 2002312477 A		21-08-2002 25-10-2002
US 5532941	A	02-07-1996	AU AU AU AU CA EP JP WO US	691944 B2 3005095 A 701575 B2 6070298 A 2170376 A1 0717833 A1 9502811 T 9601981 A1 5835384 A		28-05-1998 09-02-1996 04-02-1999 11-06-1998 25-01-1996 26-06-1996 18-03-1997 25-01-1996 10-11-1998
EP 1145088	A	17-10-2001	DE EP JP US WO	19902795 A1 1145088 A1 2002535744 T 6622101 B1 0042480 A1		03-08-2000 17-10-2001 22-10-2002 16-09-2003 20-07-2000
EP 1061372	A	20-12-2000	JP EP	2001004633 A 1061372 A2		12-01-2001 20-12-2000
US 6055487	A	25-04-2000	US US US	5631844 A 5366896 A 6192320 B1		20-05-1997 22-11-1994 20-02-2001